

Heinr. Stille! stille! Wer könnte einer so rührenden Warnung widerstehen? Nein! nein! lebt ruhig mit euern Alten, ihr kleinen Vögeln, und wenn ihr groß seid, so singt uns ein Liedchen vom Baume herab! Wem? — Bruder Wilhelm — wird das Liedchen dann aber gelten, mir oder dir?

Wirst du gewarnt, deinen bösen Begierden böswillig zu folgen;
achte des Mahnenden Rath, ehe dich reuet die That.

81. Das Christgeschenk.

Friß (zu seiner ältern Schwester neugierig und zudringlich). Was hast du in deiner Schürze, Lorch?

Lore. Da bist du wieder neugierig. — Willst du es vielleicht tragen?

Friß. Recht gern, gib her! aber sage, was ist's?

Lore. Soll ich dir denn deine Christtags-Ueberraschung verderben?

Friß. Wie? was? ein Christgeschenk für mich?

Lore. Nicht anders! Oder glaubst du mir nicht?

Friß. Glaub' ich dir nicht Alles? Aber laß doch sehen, laß sehen! was ist es?

Lore. Ei! so leicht erfährst du es nicht. Aber kannst du's errathen?

Friß. Vielleicht! — Einen neuen Rock?

Lore. Hast du denn nicht Röcke genug?

Friß. Das wol; aber wer bekommt leicht zu viel? — Eine Mütze?

Lore. Auch nicht. Weiter gerathen!

Friß. Wäre es nicht klüger, du sagtest mir's kurz und gut? — Ich errath' es nun doch nicht.

Lore. Je nun, so warte bis zum Christtage!

Friß. Ach! kannst du mich so quälen mit deiner geschwägigen Verschwiegenheit?

Lore. Und kannst du mich so martern mit deiner zudringlichen Neugier? Merkst du denn nicht, daß es vor der Hand ein Geheimniß für dich sein soll?

Friß. Und wer hat es denn zum Geheimnisse gemacht?

Lore. Wer anders, als der Vater!

Friß. Nun, der Vater soll es gewiß nicht erfahren, daß